

Der EULEN BOTE

Gemeinde Fuchsstadt | Ausgabe 2/2023



Fränkens
Saalestück

Allianz Fränkisches Saaleetal

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



ja, man kann es kaum glauben, das Jahr neigt sich wieder einmal dem Ende. Ein Jahr welches international als auch national Höhen und Tiefen hatte. Bei uns in Fuchsstadt hielten sich aber nach meiner Auffassung die Tiefen in Gren-

zen, wenn ich überhaupt derzeit welche erkennen kann. Da uns positive Nachrichten lieber sind als negative, möchte ich deswegen meine Jahresabschlussworte auch nur auf Fuchsstadt beziehen. Wir haben wirklich genügend Positives zu berichten. Nach langer Zeit der Planung, dem Bau, dem Abbruch und dem Wiederaufbau war es Anfang des Jahres soweit, dass wir die Windräder offiziell in Betrieb nehmen konnten. Da hatte sogar unser Ministerpräsident Dr. Markus Söder den Weg nach Fuchsstadt auf sich genommen, um diesen doch erfreulichen Moment mit uns zu begleiten. Bei bestem Wetter und einer wirklich großen Anzahl von Gästen war es eine sehr gelungene Veranstaltung. Um im Bereich der Energiewende zu bleiben, möchte ich den Bau des Solarparks ansprechen. Nicht nur der Bau der „Modultische“ mit dem nicht zu überhörenden Lärm durch die Maschine zum Einrammen der Pfähle, auch das Verlegen der Strom-

kabel ist nicht zu übersehen oder überhören. Der erste von drei Bauabschnitten der Solarfelder ist ebenfalls vollbracht und die Zeitschiene ist somit eingehalten. Dieser Bauabschnitt wird vermutlich im Februar ans Netz gehen.

Wieder einmal einen Schritt voraus waren wir allerdings auch in der Beteiligungsform. Was in den Landkreis nun mit den teilnehmenden Kommunen der Energie Holding passieren soll, hatten wir schon früher erkannt. Die Wertschöpfung aus den Erlösen von Projekten im Bereich der regenerativen Energien MUSS hier in der Region bleiben. Näheres dazu im Artikel Solarpark. Jetzt haben wir Wind-, Biogas- und Solarenergie und haben damit unsere Hausaufgaben mehr als gemacht. Jetzt fehlt nur noch der Deckel für den bekannten Topf. Dafür haben wir den ersten Vertrag für einen großen Batteriespeicher unterschrieben. Der Strom, welcher also nun bei uns produziert wird, kann zukünftig auch noch gespeichert werden. Näheres dazu in den nächsten Monaten, da hier noch weitere Verträge zwischen den Betreiber und Vertragspartner ausstehen. Neben diesen Mammutprojekten haben wir aber auch unsere Großbaustelle an der Kindergartenkreuzung und der Straße „Am Kohlenberg“ begonnen und ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie ich mich auf die Fertigstellung freue. Es wird wunderschön werden, das kann ich Ihnen versprechen. Eine weitere Baustelle, welche vermutlich im Februar beginnt, wird der Bau der Waldgruppe, für unseren Kindergarten. Natur ist wichtiger als je zuvor, weswegen



S. 6

AND THE WINNER IS...



S. 14

SOLARPARK

S. 28



BEI DER FEUERWEHR IST IMMER WAS LOS

LESEN SIE WEITER

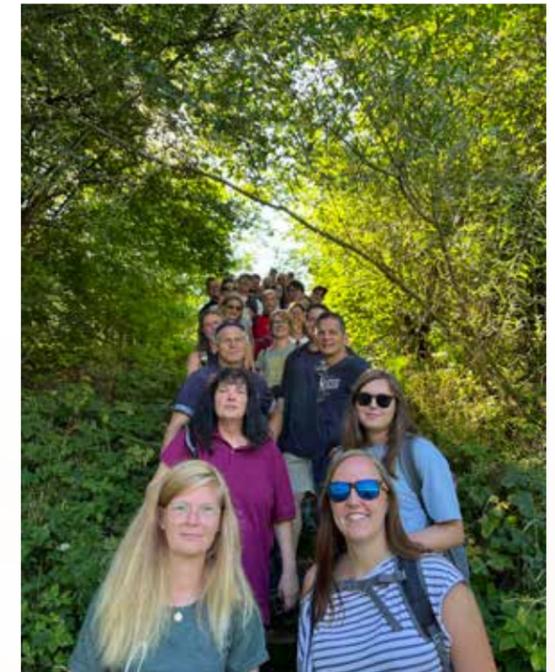




BETRIEBS- AUSFLUG

Ja, auch der Belegschaft der Bauhöfe Elfershausen und Fuchsstadt, die Mitarbeiter des Kindergarten Fuchsstadt, den Angestellten der Verwaltungsgemeinschaft und allen weiteren Beschäftigten steht ein Betriebsausflug zu. Was in Unternehmen als Team-Buildings-Maßnahmen teilweise über mehrere Tage angeboten wird, können wir nur bedingt mit einer Eintages-tour anbieten, da der Geschäftsbetrieb ja immer weiterlaufen muss. Somit lief der diesjährige Ausflug am 15. September unter dem Motto „Zieh an den Wanderschuh und nimm den Rucksack auf, wirf die Sorgen ab, marschier zur Rhön hinauf“.

Bei bestem spätsommerlichem Kaiserwetter starteten wir morgens gegen 08:30 Uhr vom Saaletal aus mit dem Bus und fuhren in die Rhön. In Haselbach am Fuße des Kreuzbergs und hier an der Drei-Tannen-Alm angekommen legten wir noch ein kurzes Frühstück ein, bevor wir dann die erste von insgesamt drei Etappen aufnahmen. Hierbei ging es steil bergauf, vorbei an den Hütten „Neustädter Haus“ und „Gemündener Hütte“ um unser Ziel, den Gipfel am Kreuzberg zu erreichen. Während der Wanderung eröffnete sich zwischendurch immer wieder ein toller Blick ins Tal und in die Ferne. Angekommen am Gipfel und unserer Mittagspause am Kloster starteten wir anschließend in unsere zweite Etappe in welcher wir zuerst wieder ein Stück ins Tal abstiegen um dann erneut steil bergauf zum nächsten Berg-Gipfel und zur „Kissinger Hütte“ aufzusteigen. Dort ziemlich ausgepowert angekommen konnten wir bei strahlend blauem Himmel und Sonnenschein unsere gemütliche Kaffeepause bei schönen Gesprächen ausgiebig genießen. Die letzte und kürzeste der drei Etappen führte uns zum Wanderparkplatz „Eisernes Kreuz“, an welchem bereits der Bus auf uns wartete. Den diesjährigen Betriebsausflug ließen wir anschließend noch mit einem Abendessen und gemütlichem Beisammensein in Obererthal ausklingen. Abschließend bleibt nur zu sagen, in der Rhön ist es halt einfach schön.



serverträglichkeit Aufschluss geben, wie die weitere Planung aussieht. Im besten Fall kann mit der Planung für den Wassertransport nach Fuchsstadt im 2. Quartal 2024 begonnen werden.

Daneben haben wir noch ein herrliches Feuerwehr-auto bekommen, am Bau des neuen Bauhofes ging es weiter, weitere Plätze am Holzplatz liegen dem Landratsamt zur Genehmigung vor, das Gewerbegebiet wird derzeit erweitert, 6 Km Feldwege wurden instandgesetzt, wir haben schön zusammen gefeiert und eine neue Homepage haben wir auch noch. Ist das nicht alles schön?

Etwas haben wir allerdings nicht geschafft, das ist der Waldbegang, der aus Wetter- und Zeitgründen im Herbst nicht durchführbar war. Im neuen Jahr wird er aber bestimmt stattfinden, versprochen...

Wie Sie sehen, es läuft, weitere Projekte werden noch in diesem Eulenboten beschrieben. Viel Arbeit steckt dahinter, wenn man etwas voranbringen will. Es ist aber schön, wenn man sieht, wie die Arbeit sich lohnt und vor allem wie Sie alle mitmachen, das Ganze auch zu unterstützen.

Ich wünsche Ihnen ruhige, besinnliche Feiertage, einen guten Rutsch ins neue Jahr und bleiben Sie vor allem gesund...und jetzt viel Spaß beim Lesen...

**Ihr Bürgermeister
René Gerner**



die Kinder nicht früh genug damit in Kontakt gebracht werden können. Von daher kam die Entscheidung eine Gruppe des Kindergartens in den Wald zu verlegen. Das bringt nicht nur den zuvor beschriebenen Effekt einer naturnahen Erziehung, sondern auch eine Entlastung des zu klein gewordenen Regelkindergartens mit sich. Eine typische win-win-Situation, auf die wir uns auch freuen können.

Noch nicht im Bau, aber schon gut geplant ist die neue Wasserleitung für den Gräfenberg. Allerdings haben wir noch an zwei Förderprogramme teilgenommen, deren Ergebnis noch aussteht. Im besten Falle würde dann sogar die komplette Straße „Am Gräfenberg“ erneuert werden, aber hier gilt es abzuwarten, welchen Rücklauf es von den Förderstellen gibt.

Wie sie sehen, nur positive Sachen, die uns in Fuchsstadt begegnen... Weiter geht es mit unserem Nahwärmenetz, welches mit der Machbarkeitsstudie einen weiteren Meilenstein erreicht hat und nun in die detaillierte Planung geht. Auch hier zeigt die aktuelle und zukünftige Gesetzgebung, dass wir wieder einmal völlig richtig liegen. Die „Pausierung“ des Förderprogrammes, so wie es von der Förderstelle bezeichnet wird, hat hoffentlich bald ein Ende, damit weitere Aufträge vergeben werden können.

Was uns alle bewegt, ist die Qualität unseres Wassers. Hier hat der Bauhof nicht nur strategisch wichtige Schieberkreuze ausgetauscht, sondern auch im Zuge des Neubaus der Kindergartenkreuzung sind hier neue Rohre eingesetzt worden. Aber auch an den Quellen in Pfaffenhausen wurde weiter untersucht. Sobald die Ergebnisse der letzten Messung vorliegen, können dann die ersten Untersuchungen für die Was-

NEUZUGANG BAUHOF

Eine kleine Veränderung im Bauhof haben wir zu vermelden. Mit Nino Nitzsche haben wir unser Bauhof-Team um eine Halbtagsstelle erweitert. Da das Aufgabengebiet immer mehr zu nimmt, aber in erster Linie viele Arbeiten durch unser fachkundiges Personal des Bauhofes selbst abgewickelt werden, um Kosten für Fachfirmen zu sparen, fehlt teilweise die Zeit für andere Arbeiten. Deswegen hat man sich zu diesem Schritt entschlossen und mit Nino einen wirklich sehr engagierten, jungen Mitarbeiter gefunden. Der Hammelburger soll dann aber auch in der Grünpflege im Solarpark tätig sein, was sicherlich auch eine Erhöhung der Arbeitszeit mit sich bringen wird. Selbstverständlich lassen wir uns diese Tätigkeiten im Solarpark zu den marktüblichen Konditionen vergüten.





BAYERNWERK

SPONSERT TRIKOTSATZ

ENGAGEMENT FÜR BREITENSport HAT TRADITION – NETZBETREIBER FÜHLT SICH DER NACHWUCHSFÖRDERUNG VERPFLICHTET

Die Jugendmannschaft des 1. FC 1928 in Fuchsstadt freut sich über ihre neue Spielbekleidung: Am Mittwoch (28. Juni) hat ihnen Christine Pfaff, Kommunalbetreuerin und Michael Weißenberger, Leiter Kundencenter Fuchsstadt der Bayernwerk Netz GmbH (Bayernwerk) einen hochwertigen Trikotsatz übergeben. Vereinsvorsitzender Thomas Knüttel hat ihn im Beisein von Bürgermeister René Gerner entgegengenommen. „Wir danken dem Bayernwerk sehr dafür,

denn ohne solche Zuwendungen könnten wir unser Angebot nicht aufrechterhalten“, sagt der Vereinsvorsitzende Thomas Knüttel. Die Unterstützung von Vereinen hat beim Bayernwerk eine lange Tradition: „Wir fördern den Breitensport, weil er Großes leistet und ohne das ehrenamtliche Engagement vieler Mitbürger nicht möglich wäre“, sagt die Kommunalbetreuerin Christine Pfaff. Sport fördere neben der Gesundheit Teamgeist, Disziplin und Respekt, alles, was ein gutes

gesellschaftliches Miteinander ausmache. „Als regionales und kommunal verwurzeltes Unternehmen fühlen wir uns mitverantwortlich für die Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens“, betont Kundencenterleiter Michael Weißenberger. Bei der Nachwuchsförderung sehe sich das Bayernwerk als innovativer und größter regionaler Stromverteilnetzbetreiber des Landes besonders in der Pflicht.



SENIORENNACHMITTAG

Die erste von zwei Veranstaltungen im Advent für unsere Senioren führte die Pfarrgemeinde im Eulentreff durch. Pünktlich trafen die Senioren ein und der Nachmittag begann nach einer kurzen Begrüßung unseres Kirchenpflegers Hans-Jürgen Pfülb, besinnliche Worte der Gemeindeferentin Monika Hüfnagel und des Bürgermeisters mit Kaffee und Kuchen. Im Anschluss kam dann auch schon der Nikolaus, der aufgrund seines straffen Programmes bereits nach dem Kaffeetrinken eine Geschichte vertrug. Es ging Schlag auf Schlag, denn nach dem Nikolausauftritt folgenden die Jungmusikanten unter Führung von Bernd Uebel, welche sogar dem Nikolaus ein Lied mitgebracht hatten. Nach dem Auftritt der Jungmusikanten, welche nach einem tosenden Applaus durch die Senioren noch eine Zugabe spielten, konnten zunächst erst einmal Gespräche geführt werden, bis Monika Wöckel mit zwei Geschichten die Senioren zum Nachdenken und Lachen brachte. Als es dann langsam Dunkel wurde ging es zur Brotzeit über. Das Helferteam der Kirchenverwaltung bereitete nämlich nicht nur die Kuchenteller und den Kaffee vor, sondern garnierte auch leckere Brötchen zum abendlichen Verzehr. Somit hatten die Senioren ein rundum-sorglos-Paket am 1. Adventssonntag und sie durften sich dann schon auf den zweiten Seniorennachmittag im Dezember freuen, der wegen des runden Geburtstags unseres Altbürgermeisters Peter Hart um eine Woche verschoben wurde.

Nahezu „ausverkauft“ war der 2. Seniorennachmittag welcher vom Seniorenteam unserer Kirchengemeinde organisiert wird. Elfriede Heilmann hatte auch an diesem Tag mit Ihrem Team wieder alles bestens organisiert. Ob Nikolaus, Geschenke, frisch gebackene Kuchen von Brigitte Niesner oder das Abendessen mit Schweinebraten mit Klößen, alles war da, um es den Senioren so angenehm wie möglich zu machen. Davon konnte sich auch Bürgermeister René Gerner überzeugen, der nicht nur anwesend war, sondern auch für die Gäste ein kleines Geschenk dabei hatte. Natürlich durfte auch Pfarrer Norbert Wahler nicht fehlen, der selbstverständlich auch da war. Die Kindergartenkinder zauberten mit Ihrem Auftritt wieder ein Glitzern in den Augen der Senioren, was nicht zu übersehen war. Als Dank für die ganzjährige Unterstützung hatte der Nikolaus sogar ein kleines Geschenk für das Seniorenteam dabei. Das Bild spricht Bände, die Freude über das Geschenk ist nämlich auf dem Bild schön zu erkennen. Allerdings ist auch ein Junge auf dem Bild zu erkennen. Die älteren Leserinnen und Leser werden ihn bestimmt kennen. Es ist nämlich Paul, der nicht nur an diesem Tag hilft, sondern bei jedem Seniorennachmittag hilft uns somit seine Hausaufgaben erst am Abend machen kann. Dafür erstmal ein ganz großes Dankeschön!!!

Aber natürlich auch an das gesamte Seniorenteam, welches einmal im Monat seine Dienste zur Verfügung stellt, um für unsere Senioren einen schönen Nachmittag zu gestalten. Vielen lieben Dank für diese vorbildliche, ehrenamtliche Tätigkeit. Das zeichnet uns in Fuschts einfach aus. In den verschiedensten Bereichen haben wir Bürgerinnen und Bürger, die durch Ihre Nächstenliebe für andere da sind.



MUSEUMS- UND LANDMASCHINENFREUNDE



Die Jahreshauptversammlung der Museums- und Landmaschinenfreunde Fuchsstadt e.V. fand wieder im Mehrgenerationentreff statt. Der Vorsitzende Dominik Schaupp eröffnete die Versammlung und begrüßte die anwesenden Mitglieder. 2. Vorsitzender Klaus Kippes hielt einen Jahresrückblick über die Aktionen im Jahr 2022. Neben dem normalen Museumsbetrieb mit einer Vielzahl zusätzlicher Führungen unter anderem auch für Kindergärten und Schulen waren die Feste zu erwähnen. So konnten beim Weißwurstfrühstück, Internationalem Museumstag, Dorflohmarkt, Museumshalloween und Dorfweihnacht zahlreiche Gäste begrüßt werden. Schriftführer Michael Stöth verlas das

Protokoll der letzten Versammlung. Kassier Sascha Füller gab einen positiven Finanzbericht ab. Hier haben sich die Feste im letzten Jahr ebenfalls positiv bemerkbar gemacht. Auf Vorschlag von Kassenprüfer Tobias Pfülb wurde die Vorstandschaft einstimmig entlastet. Bürgermeister Rene Gerner überbrachte ein Grußwort der Gemeinde und dankte für den Einsatz für die Dorfgemeinschaft.

Zum Abschluss gab es noch eine Ehrung für den sichtlich überraschten Altbürgermeister Peter Hart. Er wurde durch die Vorstandschaft zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. In der Laudatio wurde von seinem Wirken berichtet. Bei dem emotionalen Rückblick versagte sogar fast die Stimme von Laudator Michael Schultz. Er ging dabei auch auf die Zeit für der Vereinsgründung ein. So unterstütze Peter bereits im Vorfeld des Heimatfestes 2007 das Ansinnen des Roten Kreuzes das eigentlich zum Abriss gekaufte Anwesen am Kirchplatz für das Heimatfest herzurichten und als Ausstellungsfläche zu nutzen. Aufgrund der positiven Resonanz von vielen Seiten wurde dann die Idee geboren das Museum beizubehalten und die Trägerschaft in den 2008 gegründeten Verein zu geben. Diesem trat er auch als Gründungsmitglied bei und ist seitdem auch als Beisitzer in der Vorstandschaft vertreten. Neben zahlreichen Erweiterungen in der Scheune ist besonders sein Einsatz für das neue Dach und die dazu benötigten Fördermittel zu erwähnen. Peter unterstütze alle Schritte des Vereins, seiner Feste und Projekte aktiv als Helfer und oft auch als Initiator. Seit seinem Eintritt in den Ruhestand hat er die Funktion des stellvertretenden Museumsleiters übernommen und die Baumaßnahme in den Hallen Friedhofstrasse und Kirchengaden maßgeblich vorangetrieben. Dafür bedankten sich die Museums- und Landmaschinenfreunde mit langanhaltendem Applaus und wünschten sich noch viele Impulse für das Museum.

Text und Bild: Klaus Kippes



Fuchsstadt! Auch wenn die Auszeichnung an die ehrenamtlich engagierten Helfer aus dem Eulentreff geht, so sind alle Bürger unseres Dorfes diejenigen, die von diesem Engagement am meisten profitieren. Wer noch von der Einmaligkeit des Fuschter Eulentreffs überzeugt werden muss, kann sich den bewegenden Film ansehen, der anlässlich der Preisverleihung gezeigt wurde. Alle anderen können sich über diesen gelungenen Werbespot für unser Mehrgenerationenhaus freuen.

Eine neunköpfige Delegation aus den vielen ehrenamtlichen Helfer des Eulentreffs reiste zur Preisverleihung in die Mainfrankensälen Veitshöchheim, um den 1. Förderpreis aus den Händen von Landtagspräsidentin Ilse Aigner und dem Vorstand der Fürstlich Castell'schen Bank, Marcus Recher entgegenzunehmen. Ins Leben gerufen wurde die Aktion „Zeichen setzen“ von der Medien-gruppe Main-Post und dem Lernwerk Volkersberg. Die Intention ist, Initiativen, oder Menschen, die sich für andere einsetzen, zu ehren. Die Fürstlich Castell'schen Bank fungiert als Stifterin der Preis-gelder. Seit 20 Jahren schon würdigt dieser Förderpreis also neue Entwicklungen im bürgerschaftlichen Engagement und überzeugende Ansätze in der Arbeit von Vereinen, Initiativen, Verbänden und Bürgerbewegungen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Initiativen

gerichtet, die die Lücken im Hilfsangebot staatlicher Institutionen füllen und helfen, wo es Bund, Land und Kommunen nicht möglich ist.

Als Michaela Pfülb die Auswahlkriterien für eine Bewerbung studierte, nominierte sie kurzerhand den Eulentreff, der auf die Initiative ihres Vaters Manfred Öftring hin ins Leben gerufen und vor fünf Jahren eingeweiht wurde. Auch wenn er selbst leider nicht mehr unter uns ist, so bewegt seine Idee viele Menschen in Fuchsstadt, die sich ehrenamtlich für ein Programm engagieren, das Jung und Alt zusammenbringt, das Angebote macht für Menschen, die sich einsam fühlen oder Hilfe brauchen, und das Möglichkeit zur Begegnung anbietet, damit das soziale Miteinander wachsen kann.

Am 24. November war es dann also soweit und Delegationen von 16 Projekten, die zum Wettbewerb zugelassen worden waren, trafen sich zur Preisverleihung im Maintal. Vier Preise wurden hier verliehen, einer mit einem Preisgeld von 500 €, zwei mit 1.000 € und ein 1. Förderpreis mit 3.000 €. Drei tolle Projekte waren bereits prämiert und die Spannung in der Fuschter Delegation wich der Erleichterung erst, als es hieß, dass ein Filmclip das Siegerprojekt in besonderer Weise würdigen sollte. Denn die Arbeit eines Filmteams war im Eulentreff natürlich nicht unbemerkt geblieben und so flossen die Trä-

nen der Rührung, als die filmische Dokumentation präsentiert wurde. Besonders bewegend war die Preisverleihung vor allem für Monika Öftring und Michaela Pfülb, die, wie alle anderen auch, den Geist von Manfred Öftring bei der Preisübergabe sicher auf besondere Weise spüren konnten.

Eine Woche später wurde für den Vater des Eulentreffs eine Messe gelesen und – passender konnte es nicht geplant werden – am gleichen Abend trafen sich alle ehrenamtlichen Helfer des Eulentreffs im Gasthaus Vollmuth-Köhler zum Jahresabschluss. Wie bewegt das Eulentreff-Team noch von der Preisverleihung war, konnte man ein weiteres Mal spüren, als Monika mit Familie und Freunden nach dem Gottesdienst den Gastraum betraten. Manfred saß auch an diesem Abend mit am Tisch, als auf vergangene Veranstaltungen zurückgeblickt und zukünftige Planungen besprochen wurden. In einer Gedenkminute mit anschließendem Beifall kam die Wertschätzung, die alle dem Vater des Eulentreffs gegenüber empfinden, deutlich zum Ausdruck. Lieber Manfred, der Eulentreff wird immer unser Denkmal für dich bleiben.



SCAN MICH

WIE GROSS IST DIESER MAULWURF?



Dachte sich, wer im Herbst die vielen Hügel am Rande unseres bestehenden Gewerbegebietes entdeckte. Nein – das war kein Maulwurf es war das Bayerische Landesamt für Bodendenkmalpflege. Zumindest gaben sie den Auftrag für die Aktion, denn im Zuge der Erweiterung des Gewerbegebietes musste der Verdacht, dass sich in diesem Bereich Bodendenkmäler befinden könnten, ausgeräumt werden. Diese Problematik ist den Fuchstädtern ja schon aus Berichten zum Solarpark vertraut. In Höhe der Gärtnerei gibt es bereits ein kartiertes Bodendenkmal, deshalb fordert das Bayerische Landesamt für Bodendenkmalpflege eine archäologische Untersuchung ein, bevor weitere Baumaßnahmen innerhalb des nahegelegenen Gewerbegebietes eingeleitet werden können.

Hierfür wurden zunächst drei Sondierungstreifen mit einer Tiefe von ca. 40cm gezogen. Der Archäologe untersuchte die freigelegten Erdschichten auf Bodenverfärbungen und entdeckte tatsächlich, an elf Stellen Verfärbungen des Erdreiches, die auf Funde hinwiesen (vgl. Fotos). Damit begann die eigentliche Arbeit für das Archäologenteam. Die Vermutung bestätigte sich schnell. Bei den Funden handelt es sich um sogenannte Kegelstumpfgruben, die als Vorratslager landwirtschaftlicher Erzeugnisse dienten. Es ist schon sehr beeindruckend, wenn



man sieht, wie präzise, ja beinahe symmetrisch diese Gruben angelegt wurden. Akribisch wurden elf Gruben ausgehoben, um weiter untersucht zu werden. Ans Tageslicht kamen dabei keramische Funde sowie Mahlsteine, vermutlich für Getreide. Weitere Auskünfte wird es wohl erst mit dem Abschlussbericht geben, der bisher nicht vorliegt. Wie im Solarpark, belegen die Funde, dass bereits im Zeitalter des Neolithikums, hier speziell im Mittelneolithikum Menschen im Saalel tal gesiedelt haben. Können wir damit sagen, dass die ersten Fuchster bereits vor 5000 Jahren die Schönheit dieses Fleckchens Erde zu schätzen wussten? Die archäologischen Funde sind nun geborgen und die Erweiterung des Gewerbegebietes kann wie geplant erfolgen. Die Neuigkeiten über unsere Vorfahren haben zwar ein hübsches Sümmchen gekostet, die Investition war aber notwendig, um den gesamten Bereich des Gewerbegebietes nutzen zu können.



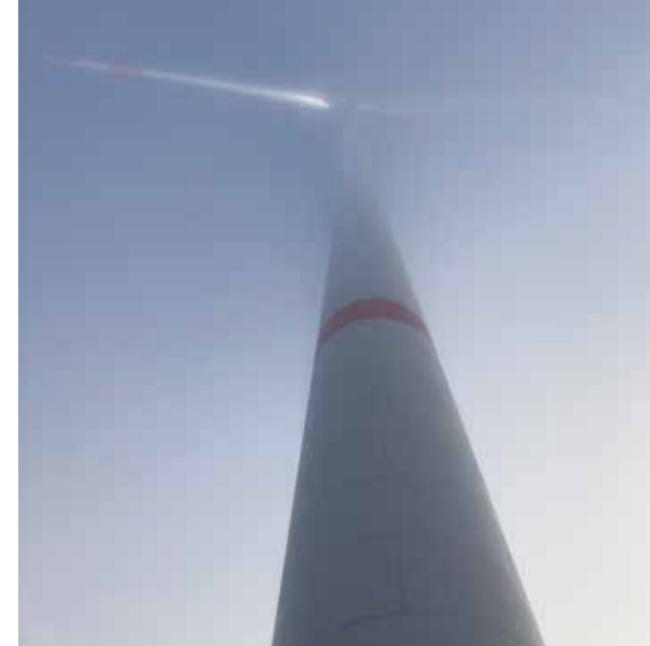
RETZ- BACH WALLFAHRT



Zwei wunderschöne Tage erlebten die Wallfahrer aus Fuchsstadt in diesem Jahr. Nachdem in den letzten Jahren ein kleiner Abwärtstrend der Teilnehmer zu erkennen war, konnte in diesem Jahr ein ganz klarer Aufwärtstrend verzeichnet werden. Über 80 Personen nahmen an der diesjährigen Wallfahrt nach Retzbach teil, was im Vergleich zum vergangenen Jahr eine Steigerung von 25% entspricht. Für das kommende Jahr wollen die Organisatoren die 100 Personen Grenze wieder erreichen. Es wäre schön, wenn Sie dies bei Ihrer Urlaubsplanung berücksichtigen und diese Tage der Besinnung, die gleichzeitig auch die Gemeinschaft stärken, für sich entdecken. Mit Gebetstexten und Geschichten zur Wallfahrt von Annemarie Pfülb, Lisa Schaupp und Joachim Volpert werden Sie die Tage noch lange in Erinnerung behalten. Zur „Maria im grünen Tal“ laufen wir Fuchster am 07. September 2024 in Fuchsstadt los und kommen am nächsten Tag wieder zurück. Wer sich die zwei Tage nicht zutraut, der kann auch erstmal nur eine Strecke laufen. Nähere Informationen, auch für eventuelle Übernachtungen, können bei den Wallfahrtsführern Dieter Büttner und Thomas Gunderlach erfragt werden.

Die Bilder zeigen Auszeichnungen, welche die Menschen im Rahmen des Abendgottesdienstes erhalten, die das erste Mal, aber auch schon sehr lange dabei sind. Geehrt in diesem Jahr, wurde für seine 25-jährige Wallfahrtstreue Winfried Wahler. Für Emil Schäfer, Johannes Bock und Tom Gerner war es in diesem Jahr ihre eigene Premiere.





WUSSTEN SIE SCHON...



BÜRGERMEISTERTREFFEN

„Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast.“

Dieser kluge Satz von Antoine de Saint-Exupéry zeigt, wie wichtig Beziehungen für ein gelungenes Miteinander sind. Eine Art der Beziehungspflege findet in unserem Landkreis unter zahlreichen Bürgermeistern statt, wenn sie sich außerhalb des Dienstalltags für drei Stunden treffen und ins persönliche Gespräch kommen. In diesem Sommer lag die Ehre dieses Treffens auszurichten, in den Händen des Fuschter Bürgermeisters René Gerner, der es sich nicht nehmen lässt, sein Dorf, an einem herrlichen Sonnentag im Juli, von seiner goldenen Seite zu zeigen. Nach einer kleinen Besichtigungstour durch den Altort und einem prickelnden Stehempfang im Insektengärtle bot unser Mitbürger André Schießler eine außergewöhnliche Mitfahrgelegenheit zur Erdfunkstelle an. Der Firmenchef des Busunternehmens Schießler lud alle Gäste zu einer Freifahrt im beeindruckend gut erhaltenen Oldtimer-Bus ein. Ihm gebührt ein herzlicher Dank für dieses außergewöhnliche Engagement.

Da der Waldfriedhof kein gutes Ende für eine Reise sein kann, ließen die Bürgermeister ihre Tour gemütlich in der Nachteule ausklingen. Natürlich freut es unseren Bürgermeister, dass er sein Dorf präsentieren konnte, denn die Kollegen zeigten sich beeindruckt, sparten nicht mit Lob. Viel wichtiger aber ist allen, miteinander vertraut zu werden. Dann beginnt man Ideen auszutauschen, Entscheidungen zu verstehen, die in anderen Kommunen gefällt wurden und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden. Denn was man sich vertraut gemacht hat, dafür ist man auch verantwortlich. Auf gute Zusammenarbeit.



Unsere Windräder sind nun komplett seit April 2023 im Betrieb und haben seitdem schon über 21 Mio KW/h Strom (Stand Anfang Dezember) erzeugt. Das bedeutet, alleine hierdurch wurden 6000 Haushalte bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 3500 KW/h mit Strom versorgt. Sprich, rechnerisch über siebenmal konnte eine Ortschaft wie Fuchsstadt mit Strom versorgt werden, wenn die Ortschaft nur Strom aus den Windrädern bezogen hätte.

Die Windräder dürfen zwischen dem 01. April und 31. Oktober nur von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang in Betrieb sein

Es sei denn...

- es ist über 6m/sec. Wind (sprich ca. 22 km/h)
- es regnet
- es ist kälter als 10°C

Dann fliegen die Fledermäuse nämlich nicht mehr und die WEA dürfen normal betrieben werden

In den nächsten zwei Jahren wird ein Monitoring erfolgen, um zu ermitteln, wie viele und welche Arten von Fledermäusen an den Windrädern fliegen, danach kann bei Bedarf die Abschaltung an die vorkommenden Arten angepasst werden.

Bei nasskaltem Wetter um den Gefrierpunkt stehen die Windräder oft, weil sich an den Rotorblättern Eis bildet, dies erkennt die Windenergieanlage automatisch. Zur Sicherheit werden die Windräder dann abgestellt, bis das Eis abgetaut ist

Die WEA beginnen bei ca. 3,5 m/s (13 km/h) anzulaufen und können bis ca. 26 m/s (knapp 100 km/h) produzieren, ab 11,5 m/s laufen die Windenergieanlagen auf Nennleistung (4.500 kW)

SPENDE FAMILIE DITTMANN



Vielleicht ist ihnen schon der neue Flitzer aus dem Kindergarten aufgefallen. Für ein Cabrio vielleicht etwas ungewöhnlich, aber es können vier Personen darin sitzen. Leider ist er nicht motorisiert, obwohl das auch im Gespräch war. Allerdings empfand das Kindergartenpersonal den kleinen Flitzer mit vier Sitzen doch praktischer, als eine größere Variante mit Motor und dem damit verbundenen Wartungsaufwand. So dürfen sich nun unsere Kleinsten über einen Kinderwagen freuen, bei dem gleich vier Kinder von einer Kindergärtnerin geschoben werden können. Dazu gab es noch für die „Sternchen-Gruppe“ zwei neue Sitzgarnituren mit dazu. Vielen Dank nochmals für die beiden Sachspenden an die Familie Dittmann.



TAGESAUS- FLUG ZUR LAN- DESGARTEN- SCHAU FULDA

Der diesjährige Tagesausflug vom Obst- und Gartenbauverein führte zur Landesgartenschau nach Fulda. Hier konnten die Gärtler viele Eindrücke in den Themenbereichen Wasser-, Genuss-, Kultur- und Sonnengarten gewinnen. Die vielen Spielgeräte und Tiere waren bei den kleinen sehr beliebt. Bei den hohen sommerlichen Temperaturen war ein Schattenplätzchen mit einem kühlen Getränk willkommen. Im Anschluss wurde noch das Schloss Fasanerie in Eichenzell bei Kaffee und Kuchen besucht.



DA IST ER NUN – DER UNGELIEBTE FUNKMAST

Schön ist was anderes! Das Ding ist mit seinen 40 Metern wirklich nicht zu übersehen. Aber es ist wie es ist. Die Notwendigkeit des Netzausbaus ist Bundesangelegenheit und so kann die Gemeinde im besten Fall bei der Wahl des Standortes mitreden. Der Gemeinderat hat den Standort „Im Gründlein“ auf dem gemeindlichen Grundstück am neuen Bauhof zur Verfügung gestellt. So erhält die Gemeinde wenigstens die Pachteinnahmen, wenn wir uns schon an diesen neuen Gesellen gewöhnen müssen.



Selbstverständlich war alles vertreten was Rang und Name hat, als es darum ging, unseren Altbürgermeister zum 70. Geburtstag zu gratulieren. Peter hat in seiner 18-jährigen Amtszeit so viel für die Gemeinde erreicht und umgesetzt, was ihm nun seine Gäste aus Politik, seinen Freunden und den Vereinen mit einem Besuch dankten. Lieber Peter, auf diesem Wege nochmals alles, alles Gute aus dem Rathaus. Bleib gesund und zufrieden und vor allem so wie Du bist!!!



ERWISCHT...

ein schöner Schnappschuss ist unserem Bürgermeister aus seinem Fenster im Rathaus gelungen. Unsere Mitbürgerin, Künstlerin und Restauratorin Gabriela Hermanns ist nämlich gerade dabei, den Bildstock von der Kindergartenkreuzung bei seinem momentanen Aufenthaltsort zwischen dem Rathaus und dem Bauhof zu restaurieren. Wenn er wieder zurück an seinen ursprünglichen Ort zurückkommt, soll er natürlich passend zu seinem Umfeld im vollen Glanz erscheinen. Schön, wenn man solche Menschen im Ort hat, die auch diesen Bereich der Kunst abdecken.



HAPPY BIRTHDAY

 LIEBER PETER!



SOLARPARK

Vor drei Jahren hat es begonnen, das große Projekt. Nun haben die Baumaßnahmen am Solarpark den letzten Schritt für die Fertigstellung eingeleitet. Die Vorarbeiten waren bekanntermaßen umfangreich: Flächen sichern, Planungsunterlagen erstellen, Unterlagen bei den Behörden einreichen und dann warten. Naja, nicht ganz. Seit Anfang des Jahres hat sich die Gemeinde bemüht - parallel zu den Genehmigungsverfahren - mit dem Betreiber einen Vertrag auszuhandeln, der sicherstellt, dass die Gemeinde an der Wertschöpfung beteiligt wird. Das Geld, das in Fuchsstadt erwirtschaftet wird, soll auch in Fuchsstadt bleiben. Was in der Region investiert wird, soll auch der Region zugutekommen, wie schon im Grußwort angesprochen. Sie können sich vorstellen, dass der Betreiber von seinem Kuchen nur ungern ein Stück abgeben wollte. Die Verhandlungen waren also zäh und mühsam.

Mit der Unterstützung einer der namhaftesten Rechtsanwaltskanzlei aus München, die auf Verträge im Bereich Erneuerbare Energien spezialisiert sind, ist es gelungen für Fuchsstadt eine Beteiligung zu erwirken. Bürgermeister und Gemeinderat sind sehr zufrieden damit, dass Fuchsstadt nun Teilhaber dieses zukunftssträchtigen Projektes ist, von dem kommende Generationen profitieren werden. Natürlich ist das zunächst eine Investition, aber sie wird sich lohnen und sie wurde im Interesse von Fuchsstadt so getätigt, nicht - wie Gerüchte behaupten - um finanzielle Schwierigkeiten der Betreibergesellschaft aufzufangen. Fuchsstadt hält ab dem 01.01. 2024 ganz offiziell 30% der Anteile am Energiepark Lauerbach GmbH & Co. KG, so der offizielle Name des Unternehmens. Mit der Hartnäckigkeit in den Vertragsverhandlungen wurde dem Gemeinderat die Möglichkeit gegeben mitzuentcheiden,

WARUM KEINE BÜRGERBETEILIGUNG?

Sie persönlich wollten gerne auch ein Stück vom Kuchen? Ja, schön wäre es schon gewesen, aber es gibt einen wichtigen Grundsatz: Kommunalbeteiligung vor Bürgerbeteiligung, denn die beste Bürgerbeteiligung ist die Kommunalbeteiligung. Die Kommunalbeteiligung sorgt dafür, dass alle Bürger etwas von den Gewinnen haben, nicht nur die, die genügend Geld übrig haben, um es wieder investieren zu können. Kommunalbeteiligung ist gerecht und sorgt für sozialen Frieden, weil die Gewinne, die einst in die Gemeindekasse fließen, für das Wohl der gesamten Dorfgemeinschaft eingesetzt werden können.

wer den Strom, der vor Ort produziert wird, kauft. Wer möchte, kann die 30%ige Beteiligung am Park sogar sehen, denn die Module, die der Gemeinde zur Verfügung stehen, sind innerhalb des Parks abgetrennt. Sie erzeugen jährlich eine Leistung von ca. 17 Mio. KW/h. Bei einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 3.500 KW/h bedeutet das für unseren Anteil: wir können Strom für 5.000 Haushalte liefern. Und wer noch mehr Zahlen braucht, um überzeugt zu werden: nach der aktuellen Wirtschaftlichkeitsberechnung soll der Solarpark über die geplante Gesamtlaufzeit von 20 Jahren einen Ertrag von 130 Mio. Euro erwirtschaften. Ein Absinken der Strompreise ist zukünftig nicht zu erwarten, im Gegenteil, man rechnet damit, dass die Strompreise weiter steigen.

WIE LÄUFT DIE FINANZIERUNG?

Da ein solches Projekt eigentlich nicht zu den grundsätzlichen Aufgaben einer Kommune gezählt werden kann, war zunächst eine strikte Trennung zwischen dem Unternehmen „Energiepark Lauerbach GmbH & Co. KG“ und der Gemeinde angedacht. Um Zinsen zu sparen, wurde nun doch auf diese klare Trennung verzichtet. Dennoch wird der größte Anteil über einen Kredit fremdfinanziert. Das macht die jährliche Gegenüberstellung zwischen Ausgaben und Einnahmen aus dem Solarpark übersichtlicher.

WIE SIEHT ES MIT DER RENTABILITÄT AUS?

Eine Wirtschaftlichkeitsberechnung wurde in Zusammenarbeit unserer Rechtsanwaltskanzlei, mit Wirtschaftsprüfern und der finanzierenden Bank geprüft. Alle Beteiligten halten das Projekt für wirtschaftlich sinnvoll. Wie in jedem Unternehmen, sind die großen Gewinne erst nach einer gewissen Zeit zu erwarten. Unsere Erwartung sollten also in den ersten Jahren nicht zu hoch angesetzt werden. Mittelfristig kann man aber mit einem „Geldsegen“ rechnen, der in Zukunft ein Vorteil für unserer Gemeinde sein wird, denn diese Einnahmen haben keine Reduktion der Schlüsselzuweisung des Landes Bayern zur Folge und führen auch nicht zu einer Erhöhung der Kreisumlage, die wir als Gemeinde leisten müssen.

BAU DER KABELTRASSE

Der Weg zum Umspannwerk ist im Vergleich zu anderen Solarpark relativ kurz. Allerdings müssen die Kabel durch mehrere FFH (Fauna-Flora-Habitat)- Gebiete geführt werden. Im Bebauungsplan wurde deshalb festgelegt, dass innerhalb dieses Gebietes die Kabel mittels einer Spülbohrung verlegt werden müssen. Das bedeutet, dass bis zu 450 Metern durch die Erde gebohrt werden muss, um die Natur nicht durch Baggerarbeiten zu beeinträchtigen. In den letzten Wochen bohrten drei Firmen, um die Durchquerung des Gebietes innerhalb des Zeitplans zu bewerkstelligen

PRO-KOPF-VERSCHULDUNG

Seit 2016 ist unsere Gemeinde schuldenfrei. Kein Wunder, dass die bevorstehende „Pro-Kopf-Verschuldung“ einigen Bürgern Kopfzerbrechen bereitet. Die für unser Projekt notwendige Kreditaufnahme bringt diese Pro-Kopf-Verschuldung mit sich. Bleiben Sie gelassen, denn die Pro-Kopf-Verschuldung wird nichts daran ändern, dass die Gemeinde ihren kommunalen Aufgaben in vollem Umfang gerecht wird. Wir Kommunen sind die Macher der Energiewende. Wenn die Kommunen nichts anschieben, dreht sich kein Windrad und es gibt keine PV-Parks, die unseren Strom erzeugen. Investitionen aber müssen finanziert werden. Diese Finanzierungen werden über Kredite abgedeckt. Aus der Kreditsumme wird die Pro-Kopf-Verschuldung berechnet. Das sagt aber noch nichts über die wirtschaftliche Potenz der Gemeinde aus. Der Haushalt der Gemeinde Fuchsstadt wird von dem Finanzierungskredit nicht beeinträchtigt, denn die Zins- und Tilgungszahlungen werden von den laufenden Einnahmen aus dem Solarpark gedeckt, so dass für den regulären Haushalt keine Belastung entsteht. Sie sehen also, es gibt keinen Grund zur Sorge.

ÜBERGABE DES SOLARPARKS

Im Juni 2024 wird der Park voraussichtlich ans Netz angeschlossen und Fuchsstadt wird seinen Anteil am Energiepark Lauerbach GmbH & Co. KG, schlüsselfertig zum ausgehandelten Festbetrag übernehmen. Kommt es also während der Bauphase zu Komplikationen und Mehraufwand, muss die Gemeindekasse das Risiko nicht mittragen. Man sieht bereits, dass die Bodenbeschaffenheit an einigen Stellen beim Rammen der Pfähle mehr Einsatz benötigt als erwartet. Die Niederschläge haben die Wege in matschige Rutschbahnen verwandelt, sodass die Baufirmen die Wege mit Platten abdecken mussten, um eine Anfahrt zu ermöglichen. Außerdem wurde außerplanmäßig ein hochkomplexes Videoüberwachungssystem installiert. Und das sind nur die Highlights aus der Zusatzkostenliste. Der von uns ausgehandelte Festbetrag aber schützt uns vor explodierenden Baukosten. Wir zahlen, was abgemacht ist.



NISTKÄSTEN-SÄUBERUNG

Der Obst- und Gartenbauverein führte auch dieses Jahr die Pflege der Vogel- und Fledermauskästen im Gebiet Röderwald-Spinne durch. Die 90 Kästen wurden dort aufgrund einer naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahme für den Bau von drei Windenergieanlagen aufgehängt. Die vertraglich festgelegten Pflegemaßnahmen zwi-

schen dem OGV und Qair.Energy umfassen die Kontrolle und Säuberung der Nistkästen. Unterstützung hatten die Mitglieder auch durch ihre Jugendgruppe „die schlauen Füchse“, die nach den Nistkästen Ausschau hielten und gespannt waren, ob diese belegt wurden. Nach getaner Arbeit gab es bei Lagerfeuer eine Stärkung.



TRIFF DEINEN BURGER-MEISTER!

Es ist Sommer, in einer Woche beginnen die Schulferien und die Bürger von Fuchsstadt sind zur Bürgerversammlung am Festplatz geladen. In diesem Jahr kommt es erstmalig zu einer Auftaktveranstaltung für Jugendliche. Der Bürgermeister nimmt sich Zeit, ihnen Sinn und Ablauf einer Bürgerversammlung zu erläutern, Fragen zu beantworten, und Themen zu besprechen, die den jungen Menschen auf den Nägeln brennen. Doch das Wetter ist ungnädig. Nieselregen zwingt die Gruppe unter das Vordach der Festhalle. Die Überlegung die Bürgerversammlung in einen Innenraum zu verlegen geht im angeregten Gespräch zwi-

schen René Gerner und dem Nachwuchs unter. Erfreut über die ansehnliche Anzahl der Teilnehmer spendierte der Bürgermeister anschließend Burger für alle, um dem Namen der Veranstaltung gerecht zu werden. Vertieft in das Gespräch vergaß man völlig über eine Verlegung der Veranstaltung ins wetterunabhängige Feuerwehrhaus nachzudenken und folglich zitterte so mancher, der sich auf den Open-Air-Plätzen niederließ. Immerhin zog sich die Regenwolke zurück und der Bürgermeister hatte kaum Schwierigkeiten die Herzen der Bürger mit erfreulichen Neuigkeiten aus Fuchsstadt zu erwärmen.



FRIEDHOF BIETET NEUE LETZTE RUHESTÄTTE



Immer wieder wünschen sich Angehörige, deren Verstorbene sich einäschern ließen, eine Erdbestattung. Dieser Wunsch kann nun erfüllt werden, denn der Fuschter Friedhof bietet nun ein kleines Urnenfeld. In langen Beratungen hat sich der Gemeinderat damit beschäftigt, und sich nun für ein Gräberrondell entschieden. Im Sommer wurden die Steine bestellt und als diese vorbereitet waren, konnte mit den Erdarbeiten begonnen werden. Der Bauhof nutzte dafür die Bagger, die an einer nahegelegenen Baustelle zur Verfügung standen und setzte das Projekt in Zusammenarbeit mit unserer Steinmetzin Gabriela Hermanns mustergültig um. Herzlichen Dank für diesen Einsatz. Nun muss noch die Satzung für die neuen Gräber verabschiedet werden, um sie der Nutzung zu übergeben. Grundsätzlich scheinen unsere Bürger mit dem Konzept ebenso zufrieden zu sein wie der Gemeinderat. Sollten Sie selbst an dieser Bestattungsform interessiert sein, wenden Sie sich gerne an die Gemeinde. Derzeit ist die Nutzung für 10 Jahre angedacht, die Gräber werden von der Gemeinde gepflegt, Reservierungen sind nicht vorgesehen.



DER NEUE CHAMPION

BEIM SCHAFKOPFTURNIER IN FUCHSSTADT HEISST MICHAEL KOHLER. UND ER KOMMT AUS FUCHSSTADT.



Nach vielen Jahren der Abstinenz wurde wieder ein Schafkopfturnier in Fuchsstadt durchgeführt. Offenbar haben die Mitglieder vom Karten-Club „Sechssämer“ Fuchsstadt e.V. eine ideale Gelegenheit gefunden, um das in Bayern so beliebte Kartenspiel zu üben. 92 Kartenspieler aus verschiedenen Orten aus den Landkreisen Bad Kissingen, Spessart, Schweinfurt fanden den Weg in die Turnhalle in Fuchsstadt. Darunter waren auch einige Frauen, sehr zur Freude des Vorsitzenden Jürgen Sykora. Erwähnenswert ist auch die Tatsache, dass von allen Teilnehmern ein Drittel (35) Schafkopfspieler aus Fuchsstadt anwesend waren. Der Vorsitzende bedankte sich zum Ende des Turniers für den „guten Geist in Schafkopfdingen und das faire Verhalten aller Teilnehmer“. Die Siegerehrung wurde von den Mitgliedern Peter Zellhahn und Bernd Liebsch durchgeführt. Das gesamte Rennen in zwei Durchgängen mit jeweils 30 Spielen entschied dann Michael Kohler mit 415 Punkten für sich, gefolgt von Michael Romeis mit 385 Punkten aus Schondra, Manfred Schlereth aus Oerlenbach mit 370 Punkten und unseren Bürgermeister René Gerner mit 365 Punkten. Beste Frau in diesem großartigen Teilnehmerfeld wurde Hildegard Reinl mit 195 Punkten. Dass die Jugend auch gerne Schafkopf spielt, zeigt die Teilnahme von Raphael Luxem und Ben Gerner aus Fuchsstadt, die sich im Hauptfeld platzieren konnten. Ältester Teilnehmer war Karl Volpert aus Fuchsstadt mit 83 Jahren. Wir vom Karten-Club „Sechssämer“ Fuchsstadt e. V. wollen nicht nur das Turnierspielen fördern, sondern auch dass man wieder mehr im Wirtshaus zusammenkommt. Die einen spielen Karten und die anderen schauen zu, ratschen oder machen Brotzeit, vielleicht springt dann der eine oder andere auch mal als „Brunskorter“ ein. Wir wünschen allen Schafkopfspielern für die Zukunft ein „Gutes Blatt“ Text: Jürgen Sykora





ES TUT SICH WAS AM FESTPLATZ...

dort wo wir Fuschter am liebsten sind, hat sich in den letzten Wochen sehr viel getan. Angefangen hat es mit vier Sonnensegel, die pünktlich zur Bürgerversammlung angefertigt und letztendlich auch aufgehängt wurden. Eine angenehme Bereicherung für den Platz, da nämlich die zur Mittagszeit teilweise lästigen Sonnenstrahlen schön absorbiert werden. Gleichzeitig schützen die „Segel“ auch vor leichtem Nieselregen. Die Segel wurden im Übrigen über das Regionalbudget gefördert, von welchem wir ja auch schon das Insektengärtle und den Entspannungsgarten haben fördern lassen.

Eine weitaus größere Baustelle ist nun der Umbau der Festhalle. Nachdem im Gemeinderat die Notwendigkeit des Umbaus, insbesondere wegen den Hygienebestimmungen und den sanitären Anlagen erkannt wurde, hat man den Beschluss gefasst, hier für Abänderung zu sorgen. Dazu wurde der 2. Bürgermeister Dirk Volz sowie der 3. Bürgermeister und Architekt Mario Hugo dazu beauftragt, die Bauleitung zu übernehmen. Kurz darauf wurde schon ein Helferaufruf allgemein, aber auch innerhalb der Vereine getätigt, um genügend Helfer für das Projekt zu akquirieren. Wie

das so bei uns ist, standen schnell genügend Leute zur Verfügung um die Halle auszuräumen und die ersten Baumaßnahmen vorzunehmen.

Dann ging es ins „Eingemachte“ und es war wieder einmal eine Person, die alles für das Projekt gegeben hat. Daneben hatte er noch einen überragenden Handwerker, der ihm auch Tag und Nacht zur Seite stand. Die beiden Personen sind Norbert Wahler und Klaus Holzinger, die wirklich alles für den Umbau getan haben. Natürlich gab es auch weitere, hilfsbereite Bürgerinnen und Bürger, aber diese Beiden muss man mal einfach besonders erwähnen. Aber auch hier hat es sich wieder einmal gezeigt. Wenn man nichts macht, dann kommt auch keiner zu helfen, ist ja auch logisch irgendwie. Schiebt man aber ein Projekt an, kommen zum einen die bekannten Helfer, es kommen aber auch Bürgerinnen und Bürger dazu, die bislang noch nicht so aktiv im Ortsgeschehen waren. Diese fühlen sich dann aber in der Gemeinschaft so wohl, dass sie auch bei zukünftigen Helfereinsätzen mit Anwesenheit glänzen. Genau das macht uns doch aus. Gemeinschaftlich etwas zu erreichen, was gibt es Schöneres...!!!



DIGGE DOOG 2023



Tagelanger Regen bis Mitte August. Der Sommer hat sich verkrochen. Es müsste mit dem Teufel zugehen, wenn der höchste Feiertag in Fuscht ins Wasser fiel. Schließlich gibt es hier die himmlischsten Genüsse, die man sich vorstellen kann. Fränkisches Hochzeitsessen! Das Fleisch, geschmackvoll und zart, auf den Punkt von unserem Fachmann und Gastronom Martin Köhler zubereitet angerichtet an traumhafter Meerrettichsoße, meisterlich gezaubert vom versierten Team um Doris Schaupp. Liebe Leser, das darf man sich nicht entgehen lassen. Und erstmalig sollte mit Dominik Vierheilig in diesem Jahr ein neuer VfN (Verantwortlichen für Nudeln) den Genuss vervollkommen. Dieser Dreiklang Fleisch, Meerrettich, Nudeln ist einfach ein kulinarisches Highlight, das unmöglich in den Fluten des Himmels untergehen durfte.

Selbst Petrus weiß, das ist ein Ding der Unmöglichkeit und er weiß, dass er es sich mit den Fuschtern für lange Zeit verderben würde, also hat er ein Einsehen und schickt bestes Festwetter.

Alles war, wie es sein sollte: die Vereine, mit den Fahnenabordnungen waren vollzählig angetreten, die Fuschter Musikanten umrahmten das Programm, mit Kirchenparade, den harmonischen Klängen in der Kirche, der Musikbegleitung auf dem Weg zum und anschließend zur Unterhaltung auf dem Festplatz. Was für eine vielseitig begabte Truppe. Allen, die zum Gelingen unseres höchsten Feiertags beigetragen haben, sei hier ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Letztes Jahr sorgten wir uns noch um das Überleben dieser liebgewonnenen Tradition und nur zwei Jahre danach blüht das Fest, dank neugewonnener Helfer wieder auf. Wir können also beruhigt in die Zukunft sehen.





Bild: Klaus Kippes

„FUCHSSTADT SINGT“ - LIEDER FÜR FRIEDEN UND HOFFNUNG

GESANGVEREIN FROHSINN FUCHSSTADT GESTALTETE AM 22. OKTOBER EIN GEMEINSAMES SINGEN IN DER KIRCHE

Bereits in den letzten Jahren hatte der Gesangverein Frohsinn Fuchsstadt im Rahmen der Aktion „Deutschland singt“ zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober zum Mitsingen eingeladen. Dieses Jahr lud der Gesangverein die Bevölkerung am Sonntag, den 22. Oktober zu einem „Fuchsstadt singt“ ein, um im Angesicht von Krieg und Terror in der Welt gemeinsam Lieder für Frieden und Hoffnung zu singen. „Wie aktuell der Wunsch nach Frieden ist, war in Anbetracht des Ukraine-Kriegs leider bereits bei der Planung unseres gemeinsamen Singens klar.“ berichtet die Vorsitzende des Gesangvereins Birgit Schultz. „Doch die Terrorakte in Israel und der folgende Krieg haben uns vor Augen geführt, wie schnell eine trügerische Ruhe vorbei sein kann.“ Um 17 Uhr begann die Veranstaltung in der Kirche in Fuchsstadt. „Frieden beginnt in der eigenen Gemeinschaft. Sich kennen, zuhören, mit dem anderen mitfühlen, gemeinsam etwas gestalten ist eine wichtige Grundlage für Frieden - im Kleinen und im Großen.“ gab die Schriftführerin des Gesangvereins Christine Kreß in ihrer Ansprache zu Denken. Nach den Grußworten des Bürgermeister René Gerner, der den Bogen von der friedlichen Wiedervereinigung Deutschlands zu den aktuellen Konflikten in der Welt schlug, ging es mit dem gemeinsamen Singen los. Die Lieder trug der Gesangverein unter der Leitung von Birgit Schultz mehrstimmig vor. Das Publikum konnte mithilfe

eines Textheftes mitsingen. Durch das Programm führten Sängerinnen und Sänger des Gesangvereins Frohsinn und informierten das Publikum mit kurzen Texten über die Hintergründe der nachfolgenden Lieder. Zu den ausgewählten Stücken gehörte das Antikriegslied „Sag mir, wo die Blumen sind“, der aus der US-Bürgerrechtsbewegung stammende Song „We shall overcome“ („Wir werden es überwinden!“) und das Friedenslied „Dona nobis pacem.“ („Gib uns deinen Frieden“). „Über sieben Brüchen musst du gehn“ von Peter Maffay und „Von guten Mächten treu und still geborgen“ gehörten sicherlich zu den bekanntesten Liedern zum Mitsingen. In den Reigen der Stücke passten auch die amerikanischen Gospel „Amazing grace“ („Erstaunliche Gnade“) und „Oh happy day“. Sie beschreiben, dass wir nicht alles selbst in der Hand haben und wie glücklich man sein kann, wenn man von allem, was belastet, bedrückt und bedrängt befreit wird. Als Schlusslied hatte der Gesangverein „Hevenu Shalom alechem“ (Wir bringen euch Frieden) ausgewählt. Dieses Volkslied aus Israel ist ein kleines Lied mit einer großen Botschaft: Wir wollen Frieden für alle - Frieden zwischen Nachbarn, zwischen Völkern, zwischen Staaten. Nach dem Singen gab es in den Gaden ein gemütliches, fröhliches und friedliches Beisammensein bei Wildbratwürsten und Getränken.

Text: Christine Kreß



GADENFEST

Im Juli veranstaltete der Obst- und Gartenbauverein sein Gadenfest. In den idyllischen Kirchgaden wurde neben den üblichen Speisen traditionsgemäß die beliebten Tätscher und Weincocktails als

Besonderheit angeboten. Das Kinderschminken für die kleinen Besucher war sehr beliebt. Das Fest wurde gut besucht und ging bis spät in den sommerlichen Abendstunden hinein.



GNADEN HOCHZEIT

IM HAUSE STOCKMANN

Anlässlich des 70jährigen Hochzeitsjubiläum besuchte der Stellvertretende Landrat Gotthard Schlereth und unser Bürgermeister René Gerner das Jubelpaar zu dem außergewöhnlichen Hochzeitstag um sie hierfür recht herzlich zu gratulieren. Das Bild zeigt eindrucksvoll, wie sich beide noch richtig gemeinsam wohlfühlen. Beeindruckend die Aussage als Anna über Julius meinte „er is en guade Kalle“, als die Gratulanten die Ehegattin befragten, ob sie denn zufrieden mit Ihrem Julius ist. Ausführlich wurde dann zusammen mit dem Musikverein am 3. Oktober im Musikerheim gefeiert, den dort hatte ja Julius viele Stunden in seinem Leben verbracht.



HERZLICHE EINLADUNG AN ALLE UNSERE LESE- RINNEN UND LESER!

Schauen Sie doch mal auf unserer neuen Internetseite vorbei. Sie erscheint in neuem Outfit und möchte bewundert werden, ist aber auch sehr dankbar für weitere Verbesserungsvorschläge, denn sicher gibt es unter unseren Lesern IT-Experten, die sich gut mit der Gestaltung von Internetauftritten auskennen. Im Rathaus haben wir leider keine eigene IT-Abteilung, der wir die Gestaltung der Homepage in Auftrag geben können. Was wir aber haben, ist ein engagiertes Team, das sich bemüht ein benutzerfreundliches, übersichtlich strukturiertes und sinnvolles Angebot zu präsentieren. Elke Illig, unsere freundliche Vorzimmerdame, hat sich hier alle Mühe gegeben und sich in die Materie eingearbeitet, um ein zeitgemäßes Internetangebot zu entwickeln. Vielen Dank, liebe Elke, für deinen wichtigen Beitrag.



GROSSBAUSTELLE KOHLENBERG

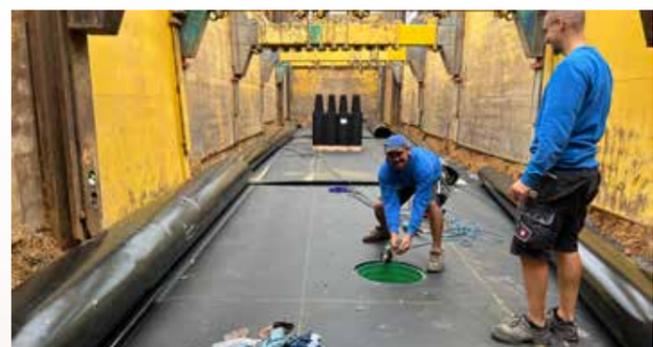
„Passiert da eigentlich irgendetwas? – Jeden Abend sieht es aus wie am Abend zuvor!“

Ja, sie haben recht und so soll es auch aussehen, damit keine Fallen offenbleiben. Das heißt aber nicht, dass seit dem Spatenstich nichts passiert ist, denn Stück für Stück wurden Wasserleitungen erneuert, das Multifunktionsgehäuse der Deutschen Telekom wurde an einen neuen Standort verlegt, der Kanal wurde erweitert und die Zisterne eingelassen, das riesige Loch haben sicher viele noch im Gedächtnis. Auch dass der Gehsteig am Kindergarten weg und das Straßenbegleitgrün ebenso verschwunden ist wie die Asphaltfläche, sieht man.

Was allerdings heimlich, still und leise geschah, ist die Verlegung, Kürzung und Verlängerung der unzähligen Kabel von Vodafone und der Deutschen Telekom. Leider musste man auf die Monteure warten, sodass es immer wieder zu

Verzögerungen kam. Um den Abwasserkanal erneuern zu können, musste zunächst der Gasleitung, die den Kohlenberg hochführt, eine neue Position zugewiesen werden. Sie lag zuvor direkt über dem Abwasserkanal und behinderte die Erneuerungsarbeiten. Zusätzlich wurde ein Wasserrohr verlegt, das zukünftig zur Befüllung des Hochbehälter genutzt werden soll. Das alte Rohr, das „Am Kiegel“ nach oben führt, soll hiermit ersetzt werden.

Im Großen und Ganzen können wir mit dem Baufortschritt zufrieden sein, auch wenn der frühe Wintereinbruch einige Arbeiten ausgebremst hat. Viele Leitungen wie Gas und Wasser bestehen aus Kunststoffen, deren Bearbeitung nur optimal möglich ist, wenn etliche Voraussetzungen erfüllt sind. Langlebiger ist eine Verarbeitung bei mäßigen Temperaturen und so ist ein Einstellen der Bauarbeiten bis in die letzten Februar-



wochen im Moment sinnvoll. Für die Dauer der Unterbrechung soll die Kreuzung für den Verkehr geöffnet und eine mobile Straßenlaterne installiert werden, um Licht ins Dunkel zu bringen.

Ende 2024 ist der Spuk vorbei und wir können uns über eine neugestaltete Kreuzung und einen begrüneten Kohlenberg freuen. Bis dahin danken wir den Anwohnern, die diese Baustelle mehr oder weniger stoisch ertragen. Uns allen ist bewusst, dass die Situation eine Zumutung ist. Aber es ist kein Schrecken ohne Ende und das ist hoffentlich ein Trost in dieser Zeit.

Weitere Informationen zur Baustelle können sie dem beiliegenden Flyer der Firma ACO entnehmen. Hier wird sehr gut erklärt, was auf unserer Baustelle vor sich geht.



IGEL AUF IRRGANG



Eine ganz besondere Feststellung machten unsere Youngster Luca Schaupp und Keno Bedenk im August auf der Straße zur Katharinenschule. Da wackelten nämlich vier kleine Igel über die Straße und suchten vermutlich Ihre Mutter/Eltern. Leider vergeblich, da nach einer längeren Suchaktion kein Elternteil mehr aufzufinden war. So nahmen sich die beiden Jungs den Findelkindern an und übergaben sie der inoffiziellen „Aufnahmestation“ von Peter und Elfriede Heilmann, die wohl schon seit



Längerem immer wieder alleine gelassene Igel in ihrem schönen Garten aufnehmen. Vielen Dank an alle Beteiligten!!!



P-SEMINAR BESUCHT SOLARPARK

Am Lauerbach wird es bald einen Energielehrpfad geben. Die Informationstafeln hierfür gestalteten Schülerinnen und Schüler des Frobenius-Gymnasiums Hammelburg (wir berichteten). Im Rahmen des Projekt-Seminars sollen angehende Abiturienten lernen, wie Projektarbeit in der Wirtschaft funktioniert. Oberstudienrätin Barbara Perseke, die das Seminar leitet, kooperiert in diesem Fall mit der Gemeinde Fuchsstadt als externem Partner. Bürgermeister Gerner, der das Projekt von Anfang an begleitet, arrangierte nun ein Treffen der Seminarteilnehmer mit dem Projektleiter der Installationsfirma vor Ort und ermöglichte den Schülerinnen und Schülern hautnah mitzuerleben, wie ein Solarpark installiert wird. Und die Besichtigung wurde tatsächlich zum Erlebnis, hatten doch einige Teilnehmer die Empfehlung der Lehrerin sich Gummistiefel mitzubringen, in den Wind geschlagen. Treffpunkt war das kleine „Containerdorf“ im Norden des Solarparks, wo Projektleiter Korbinian Höflinger eine kurze Sicherheitseinweisung gab. Dann erkundete die Gruppe den ersten Bauabschnitt, was für einige Turnschuhträger bereits eine kleine Herausforderung darstellte, denn die matschigen Wege erforderten eine vorsichtig hüpfende Gangart. Die ein oder andere unfreiwillige Rutschpartie sorgte für große Erheiterung. Erste Lektion: Angemessene Kleidung ist im Berufsleben unabdingbar!

An den Solarpanels angekommen erklärte der Projektleiter die Funktionsweise der Solartechnik. Er versuchte die Lernenden einzubeziehen und sie mit Fragen zu aktivieren, was allerdings vor allem zu großen Fragezeichen auf deren Gesichtern führte. Ein Studium im Bereich Erneuerbare-Energie hatten sie ja auch noch nicht abgeschlossen. Der Bauleiter legte den Schülerinnen und Schülern diese Möglichkeit aber ans Herz, denn dieser Ausbildungsrichtung steht eine sonnige Zukunft bevor. Zweite Lektion: Man lernt nie aus. Mit dem Abitur hat das Lernen noch lange kein Ende! Eine weitere Studienoption bot sich auf der Baustelle in dem Bereich, wo sich die Bodendenkmäler befinden. Zwei Archäologen begleiteten gerade die Arbeiten der Installationsfirma und erklärten ihre Aufgaben vor Ort. Zusätzlich umrissen sie die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten, die das Archäologiestudium bietet und zeigten auf, dass sich in diesem Bereich Vergangenheit und Zukunft die Hand reichen. Anschließend kämpfte sich der Schülertrupp (inzwischen auf Plateausohlen) zurück zum Ausgangsort, wo die Gattin des Bürgermeisters mit Kuchen, heißem Tee und Lebkuchen wartete und die erschöpften Seminaristinnen und Seminaristen mit den Widrigkeiten des echten Lebens versöhnte. Dritte Lektion: Per aspera ad astra! (Nur mit Mühe gelangt man zu den Sternen!)



Bild von links: Tom Gerner, Gwenola Kraft, Elina Schneider, Malea Vierheilig, Maja Kippes, Sophia Bock, Lio Warmuth, Sebastian Wolf, Moritz Köberlein, Fabio Volpert, Marlen Füller, Julian Gräber

ERSTKOMMUNIONKINDER STELLEN SICH VOR

Unter dem Motto „Du gehst mit“ werden 12 Kommunionkinder am Sonntag, 7. April 2024 in Fuchsstadt zur 1. Heiligen Kommunion gehen. Die Taufe und die Erstkommunion sind die wichtigsten Etappen im Leben eines Christen. In den sogenannten Weggottesdiensten und im Kommunionunterricht bereiten sich die Kinder jetzt schon mit großer Vorfreude auf Ihren ereignisreichen Tag vor. Im Gottesdienst am 14. Januar 2024 um 17 Uhr, in der Mariä Himmelfahrt Kirche in Fuchsstadt, stellen sich unsere diesjährigen Kommunionkinder der Gemeinde persönlich vor. Hierzu heißen wir sie und ihre Familien herzlich willkommen!

RÄTSEL



Erneut wartet ein Rätsel auf Sie. Wissen Sie wo dieser schöne Bildstock steht? Auch hier wird ein Gewinner unter den Antworten ausgewählt und natürlich erwartet dem Gewinner auch ein kleines Geschenk. Also, einfach mitmachen und am besten gewinnen. Viel Glück!





HÖCHSTE AUSZEICHNUNG FÜR EINEN MITBÜRGER, DEN JEDER KENNT

ALLE JAHRE WIEDER - FUSCHTER DORFWEIHNACHT

Ja, so wollen wir es halten. Unser Weihnachtsmarkt ist einfach so fantastisch, dass wir ihn jedes Jahr genießen wollen. Was den Termin angeht, so beweist sich unser Dorf als flexibel. Da wird der Termin gewählt, an dem die meisten Aussteller dem Markt zu größtmöglicher Vielfalt verhelfen können. Nein, keine Angst, wir nehmen nicht jeden Termin, der Sommer taugt hierfür nicht. Aber eine Woche früher oder später darf es schon mal sein. 20 Aussteller sorgten auf diese Weise hinter den Gaden, vor der Kirche und im Museum kulinarisch und kunsthandwerklich für ein breites Angebot.

Und Petrus, der ein Herz für feierfreudige Fuschter hat, trug seinen Teil zum Gelingen der vorweihnachtlichen Veranstaltung bei. Ein besonderer Dank geht an unsere Chefelektriker Günther Vormwald, der alle Stände mit Strom versorgte, damit die Anbieter ihr Angebot ins rechte Licht rücken konnten. Sehr gelungen war auch die Eröffnung der Dorfweihnacht Samstagabend. Ein Dankeschön gebührt dem MSC, der, wie im vergangenen Jahr, seine Tore schon vorab öffnete. Schön, dass es in Fuchsstadt so viele Engel gibt, die zum Gelingen dieser wunderbaren Veranstaltung beitragen. Ihr macht unser Dorfleben reicher.

Wer zum Fußball geht, kennt ihn. Dort steht er regelmäßig hinter der Theke und zwinkert einem verschmitzt zu, wenn er das Getränk über den Tresen reicht. Seine Beiträge zu den Faschingsveranstaltungen strapazierten die Lachmuskeln des Publikums. Bei der Feuerwehr ist er zur Stelle, wenn es brennt. Eine der höchsten Auszeichnungen, die der Landkreis für ehrenamtliche Tätigkeit vergibt, erhält er aber für sein kulturelles Engagement. Seit 15 Jahren leitet dieser verdiente Mitbürger die Theatergruppe des FC Fuchsstadt und erfreut Jung und Alt mit seiner Inszenierung humoriger Bühnenstücke. Der Kulturehrenbrief des Landkreises Bad Kissingen geht in diesem Jahr, ihr ahnt es bereits, an Edgar Stockmann. Seit 55 Jahren macht Edgar Theater. Zunächst erfreute er die Fuchsstädter mit seinen Schauspielkünsten, nun zieht er auch als Spielleiter hinter den Kulissen die Fäden und lässt die Puppen tanzen. Am 1. Oktober lud Landrat Thomas Bold verdiente Mitbürger zum Empfang in die Musikakademie ein, wo er im Kloster Altstadt in feierlichem Rahmen die Urkunden verlieh.

Lieber Edgar, vielen Dank für dein Engagement. Wir hoffen, du wirst uns noch viele weitere Jahre zum Lachen bringen und freuen uns, dass dein Verständnis von Kultur den engen Rahmen sprengt, der für den Kulturehrenbrief gesteckt ist, denn Aktivitäten im Rahmen von Faschingsveranstaltungen werden hier nicht berücksichtigt. Wir verstehen das nicht und sind erleichtert, dass du auf vielen Bühnen zu Hause bist und unser Leben schöner machst.



AUFLÖSUNG DEJA VÚ



Das Rätsel wurde durch die Familie Marius Kubo aufgelöst. Es handelt sich um die Verglasung der Haustüre unserer Mitbürger Elfriede und Erwin Wahler in der Kirchstraße. Wenn man von innen nach außen schaut, kann man dieses schöne Bild erkennen, welches die Jahreszeiten der Landwirtschaft beschreibt.

Die Gewinner können sich im Rathaus ein kleines Präsent abholen. Vielen Dank fürs mitmachen.



BRAND EINES NEBENGEBÄUDES

Wie aus der Presse, social media oder durch unseren „Dorffunk“ schon in Erfahrung gebracht, kam es in den frühen Morgenstunden des 18. Dezember zu einem Brand eines Nebengebäudes in der Hauptstraße. Was hier im Eulenboten kurz reflektiert werden soll, ist die Tatsache, wie gut wir in Fuchsstadt, aber auch im näheren Umfeld aufgestellt sind, wenn es um die Thematik „Brandschutz“ geht.

Fangen wir zunächst mit unserer Feuerwehr an. Wir haben nicht nur ein neues Feuerwehrauto, was in diesem Einsatz erstmal seine erste Stärke ausleben konnte, sondern auch tatkräftige, gewillte, ausreichende Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, die Tag und Nacht uns zur Seite stehen, wenn es darum geht, Menschen zu retten, zu bergen oder sonstige Hilfe zu leisten. Das hat dieser Einsatz wieder einmal sehr gut unter Beweis gestellt. Selbst die Polizei war von der Reaktionszeit unserer Feuerwehr mehr als begeistert. Nach deren Aussage sind sie von dem Brand unterrichtet worden, als sie in Euerdorf waren. Von dort ging es mit Vollgas zur Einsatzstelle in die Hauptstraße. Aber angekommen am Einsatzort mussten sie feststellen, dass unsere Floriansjünger bereits am Löschen waren. Ist das nicht beruhigend? Man kann den Mitgliedern unserer Feuerwehr nur absoluten Respekt erweisen. Unglaublich welche Leistung hier vollbracht wird. Vielen Dank, dass ihr auf uns aufpasst!!! Wie zuvor erwähnt, muss aber auch erwähnt werden, dass die weiteren Wehren um uns herum ebenfalls ein sehr hohes Engagement ans Tageslicht legen. Wir helfen uns alle gegenseitig, das muss auch so sein. Denn nur miteinander können, insbesondere solche Lagen, zusammen bewerkstelligt werden.

Im Einsatz hat sich aber auch wieder einmal gezeigt, wie wertvoll eine Drehleiter ist. Das Einsatzmittel der Feuerwehr Hammelburg, welche auch zu einem kleinen Teil von uns Fuschtern mitfinanziert wurde, hat wieder einmal gezeigt, welchen einsatztaktischen Mehrwert sie hat. Damit konnte auf jeden Fall das Übergreifen der Flammen auf ein Nachbargebäude verhindert werden. Von daher war es auch schön zu sehen, dass unsere finanzielle Beteiligung an der Drehleiter ein sehr gut angelegtes Invest war.

Nochmals vielen Dank an alle eingesetzten Kräfte, es ist schön, dass wir EUCH haben!!!

Zum Abschluss sollte noch erwähnt werden, dass die Alarmierung mit der Alarmstufe B4 das Ausrücken von mindestens mehr als vier Löschzügen erfordert. Also mit der Alarmierung wie z.B. Baum auf Straße, nicht zu vergleichen ist. Als Einsatzleiter vor Ort war unser 2. Kommandant Michael Heid für den Einsatz verantwortlich und er führte den Einsatz, als ob er noch nie etwas anders gemacht hätte. Hut ab lieber Michael, ein großes DANKESCHÖN auch persönlich an Dich.



ENDLICH IST ES DA...

lange mussten die Floriansjünger, aber natürlich auch wir als Kommune, auf das neue Feuerwehrauto warten. Die wohl größte und notwendigste Investition in diesem Geschäftsjahr wurde im Juli von unserem Beschaffungsteam der Feuerwehr beim Hersteller bzw. beim Aufbauhersteller abgeholt. Groß war die Freude bei den Feuerwehrmitgliedern als unter Nutzung des Martinshorns und Blaulichtes das Prachtstück am 5. Juli, gegen 18:00 Uhr auf das Feuerwehrgelände einfuhr. Mit einem Beifall wurde zunächst das Team um den Kommandanten Peter Stöth und seinem Stellvertreter Michael Heid sowie dem Vorstand Uwe Eichel mit wiederum seinem Stellvertreter Alexander Lebsak von der Feuerwehr begrüßt, bevor die Anwesenden auf, in, durch das neue Einsatzmittel gingen. Nach wenigen Tagen verbrachte das Beschaffungsteam das Auto zum Beschriften und seitdem wird kräftig geübt. Alle Gruppen müssen mit der neuen Technologie, egal ob Fahrgestell oder Aufbau, bestens ausgebildet werden, damit im Einsatzfall jeder Handgriff sitzt. Vor wenigen Tagen, am 8. Dezember, wurde nun der Einsatzleitstelle die volle Einsatzfähigkeit gemeldet, was wiederum bedeutet, dass ab jetzt das neue Feuerwehrauto eingesetzt wird (erster Einsatz bereits am 11.12.23).



Die Frage mit dem alten Feuerwehrauto ist bereits geklärt, da es nach Wolfsmünster zur dortigen Feuerwehr in den Einsatz geht. Unsere Feuerwehr ist jetzt perfekt ausgestattet und hat dazu noch bestens ausgebildetes Personal. Was wollen wir in unserem Golddorf noch mehr!!!

LF20Kats

Baujahr: Jul. 2023	Fahrgestell: MAN TGM18-320	Zulässiges Gesamtgewicht: 16t	Gruppenkabine: 1/8
Aufbau Hersteller: Rosenbauer AT	Pumpe: Rosenbauer 10/3000	Wassertank: 2000l	
Schaumtank: 120l mit Zumischeinrichtung	B-Schlauch: 660m, 300m zum Auslegen während der Fahrt	Wasserwerfer: Auf dem Fahrzeugdach, 400-3000l, 70m Wurfweite	Tragkraftspritze: Rosenbauer Fox4, 10/1500

Instagram: [feuerwehr.fuchsstadt](#) Facebook: [Feuerwehr Fuchsstadt](#)



SCAN MICH!



GEMISCHTE GEFÜHLE...



waren am Samstag, dem 16.12.2023, bei der Feuerwehr zugegen, als unser altes Feuerwehrauto von seinen neuen Besitzern abgeholt wurde. Wie das alles gelaufen ist, hier in Kurzform:

Durch unseren 2. Kommandanten Michael Heid kam der Kontakt zu den Floriansjünger nach Wolfsmünster zustande, da dort für ihr vierzig Jahre altes Auto eine

„Neubeschaffung“ anstand. Nachdem sich die beiden Bürgermeister unterhielten, wurde der Deal zwischen den Kommunen im Gemeinderat behandelt und für positiv beschieden. Beide Feuerwehren vereinbarten dann eine Fahrzeugübergabe, die ja erst nachdem unsere Feuerwehrkameradinnen und -Kameraden an unserem neuen Feuerwehrauto ausgebildet sind, sein konnte. Der Termin für die Übergabe war dann der besagte letzte Samstag bei der eine Delegation der Feuerwehrvertreter aus Wolfsmünster zu uns nach Fuchstadt kamen.

Wer uns Fuchster kennt, der weiß, dass wir eine solche Fahrzeugübergabe nicht einfach, ohne kleinen Festakt machen. Schließlich war das Feuerwehrauto 30 Jahre bei uns im Einsatz und es hatte uns nie in Stich gelassen. Immer war es für uns alle „unsere“ Sicherheit für den Brandschutz. Deswegen hat die Vorstandschaft der Feuerwehr für die Fahrzeugübergabe einen kleinen Empfang organisiert, damit die neuen Besitzer des Feuerwehrfahrzeuges sehen, dass uns das Auto bis zum Schluss am Herzen lag und der neue Besitzer pfleglich damit umgehen soll. Der amtierende Bürgermeister, aber auch der Altbürgermeister, welcher ja auch Ehrenkommandant ist, umrahmten den Empfang mit einigen Worten an die neuen Besitzer.

Nach den Ansprachen übernahm der 1. Kommandant Peter Stöth die Fahrzeugeinweisung auf das „neue“ Feuerwehrauto und die Feuerwehrkameraden aus Wolfsmünster übernahmen freudig das zwar schon alte, aber wesentlich jüngere Einsatzmittel. Wir wünschen der Feuerwehr Wolfsmünster viel Erfolg mit dem neuen Auto, damit es immer zur Seite steht, wenn es benötigt wird.

ANKÜNDIGUNG THEATER

Wir freuen uns, Sie herzlich zur jährlichen Theateraufführung der Theater und Kulturabteilung des FC Fuchstadt einzuladen. An den Abenden des 05.01. und 06.01. erwartet Sie ein besonderes Highlight – die Aufführung des 4-Akters „XYZ“. Der Kartenvorverkauf beginnt am 15.12. und ist bei der Firma Pfeuffer möglich. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Plätze für einen unterhaltsamen Abend.

Für das leibliche Wohl ist wie immer bestens gesorgt, sodass Sie den Theaterbesuch in angenehmer Atmosphäre genießen können.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen und gemeinsame Stunden voller Spaß und Kultur.

Die Theaterabteilung des 1. FC Fuchstadt spielt für Sie in der Mehrzweckhalle Fuchstadt

Der Weiberhaushalt

Ein Seifenkuchen vier Akteure

Freitag
Kindervorstellung: 5. Januar 2024, 14.00 Uhr (Einlass 13.30 Uhr)
Abendvorstellung: 19.30 Uhr (Einlass 18.00 Uhr) 8,- €

Samstag
Nachmittagsvorstellung: 6. Januar 2024, 14.00 Uhr (Einlass 13.00 Uhr)
Kaffe u. Kuchen für Senioren frei (Einlass 13.00 Uhr) 7,- €

Bereits früh am Morgen geht es im Hause Ehrsam hektisch und laut zu. Das ist auch kein Wunder, bei vier Frauen mit nur einem Badezimmer. Der Herr des Hauses, Professor Ehrsam, hält sich da diskret zurück und wartet, bis er an der Reihe ist. Allerdings hat er ein großes Geheimnis. Als dann zu der geplanten Hochzeit von Tochter Carola plötzlich noch zwei weitere ins Haus stehen, ist das Chaos perfekt.

Viel Spaß bei diesem turbulenten und lustigen Stück wünscht Ihnen die Theater- und Kulturabteilung des 1. FC Fuchstadt!

Besetzung:
Michael Stöth
Steffi Gößmann-Schmitt
Sarina Weidner
Erika Eich
Hannah Stockmann
Alexander Lebsack
Uwe Eichel
Enrico Joppi
Matthias Stockmann

Souffleure:
Edgar Stockmann

Regie und Spielleitung:
Edgar Stockmann

Technik: Mario Rösler

Musik: Jenny Müller

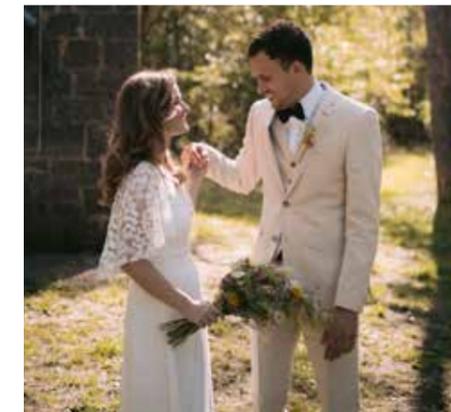
Verlosung nach der Abendvorstellung: Mit dem Erwerb der Eintrittskarte erhalten Sie ein Los im Wert von 1,- €. Weitere Lose können zusätzlich erworben werden.

Als Geschenk vielleicht ein wenig Kultur? Kartenvorverkauf ab 22.12.2023 bei Kaiserstraße 40 97727 Fuchstadt PFEUFFER

JUST MARRIED



MONIKA & MARKUS Schubert
17.06.2023



JANA & PHILIPP Pfeuffer
05.08.2023



STORCHENNEST



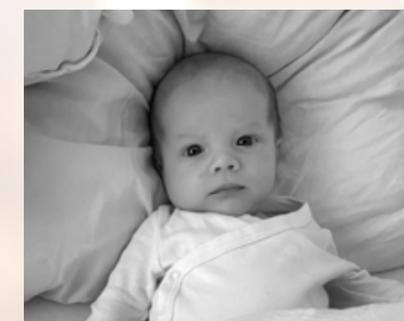
LEON Schubert
18.07.2023
Andrea & Stefan Schubert



HENRY Kiesel
14.08.2023
Carola und Fabian Kiesel



CHIARA Emmer
26.08.2023
Julia & Tobias Emmer



SAMU Lieb
19.09.2023
Malika & Lukas Lieb



JONA Hofbauer
19.10.2023
Simone, Lukas & Lena Hofbauer



WEIHNACHTLICH...

sah es schon Anfang Dezember bei uns aus. Die Weihnachtsbeleuchtung, die durch unseren Bauhof installiert, aber auch die Krippe, die durch den Obst- und Gartenbauverein hergestellt und wieder aufgebaut wurde, kamen mit dem frühzeitigen Schneefall sehr schön zu Geltung. Besonders ein Abendspaziergang lässt hier in Stille das eine oder andere vergessen und die Adventszeit lädt dazu ein, was man in dieser Zeit auch machen sollte. Sich einfach mal besinnen, darüber nachzudenken, was alles mit oder um einem passiert und man kommt dann hoffentlich zum Ergebnis, wie gut es uns letztendlich geht...



Auch die Verwaltung wünscht Ihnen von ganzen Herzen besinnliche, ruhige Weihnachtsfeiertage und einen gesunden und glückliches neues Jahr 2024.

Nach einer kurzen Pause zwischen dem 27. und 29. Dezember 2023, sind wir wieder ab 2. Januar 2024 für Sie da.



Impressum: